

## Stecknitz-Schule präsentiert nachhaltige Projekte für die Gemeinden

Schülerinnen und Schüler der siebten Klasse der Stecknitz-Schule Krummesse haben eine Woche lang Ideen rund um nachhaltiges Leben in ihrer Schule und im Ort entwickelt. Entstanden sind Projekte, die teils mit Förderung weiterverfolgt werden sollen.



**Krummesse/Berkenthin.** Können Sie sich vorstellen, vor einem Supermarkt einen Aufsteller mit vielen Baumwolltragetaschen stehen zu haben, die frei nutzbar für den Einkauf sind? So abwegig scheint die Idee gar nicht, die Siebtklässler der Stecknitz-Schule Krummesse im Zuge einer Projektwoche entwickelt haben. Das dachte sich bei der Präsentation der Ergebnisse wohl auch Christian Pein von der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg, der intern für das Projekt eine Förderung anfragen möchte.

ANZEIGE

### Beutelbäume zum Einkaufen

Konkret ging es der Gruppe mit den sogenannten Beutelbäumen darum, dem Müll entgegenzuwirken, der durch Plastik- und Papiertüten entsteht. „Wir haben mit den beiden Markant-Läden in Krummesse und Berkenthin gesprochen“, erzählt der 13-jährige Jonah, der zusammen mit Jonas, Thorben und Felix am Projekt gearbeitet hat. „Die fanden die Idee gut und wären beide bereit, das zu unterstützen“, bestätigt Jonas aus der 7b. Damit die Baumwollbeutel später aber nicht behalten werden, ist sich die Gruppe einig, dass es ein Pfandsystem geben müsse, bei dem die benutzten Beutel nach einem Einkauf wieder zurück zum Laden gebracht werden. Nachhaltige Beutel zum Ausleihen sozusagen.



v.l.: Thorben, Jonah, Jonas und Felix wollen sogenannte „Beutelbäume“ mit Baumwoll-Tragetaschen zum Einkaufen bei Märkten wie Markant aufstellen lassen. Damit soll Plastik- und Papiermüll durch derartige Tüten vermieden werden. Quelle: Lisa-Marie Pohlmann

## „Schoolway for Future“

Eine andere Gruppe Siebtklässler – „Schoolway for Future“ nennt sie sich – möchte sich dagegen dafür einsetzen, dass der Busverkehr für den Schulweg gestärkt wird. „Wir haben gesehen, wie viele Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen“, sagt Johanna. Mit Rogano, Tuana und Ben hat sie einen Fragebogen entwickelt, den sie den Eltern vorlegen wollen. Dieser zielt darauf ab, dass Eltern bewusst ihr Verhalten hinterfragen, ob es wirklich notwendig sei, ihr Kind zur Schule zu fahren, wenn es gute Busverbindungen gebe. „Die Ergebnisse wollen wir dann dem Schulleiter vorlegen, sodass er vielleicht dafür sorgen kann, dass die Busse angepasst werden“, führt Johanna fort.

### Home@Metropolregion – der Newsletter für Segeberg, Stormarn, Lauenburg und Hamburg

Alles, was die Region umtreibt – jeden Montag gegen 18 Uhr in Ihr Postfach. Hier anmelden für den kostenlosen Newsletter!

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

## Punkte sammeln, Rad fahren

Einen ähnlichen Ansatz verfolgen Fynn, Emily, Luuk und Junis. „Wir möchten die Leute dazu bringen, mehr mit dem Fahrrad zu fahren“, heißt es in ihrer Präsentation. Dafür wollen sie über das preisgekrönte Programm „Bike Benefits“ aufklären, das erstmals 2016 in Wien und Bremen umgesetzt wurde. Wer mit dem Rad fährt, soll mit digitalen Punkten belohnt werden, „die kann man dann gegen Gutscheine tauschen“, erzählt Fynn. „Erst wollten wir selbst eine App entwickeln“, ergänzt Luuk, „aber dann haben wir uns doch dagegen entschieden.“

### Lesen Sie auch

- [Lauenburgische Schulrätin Katrin Thomas in \(Vor-\)Ruhestand verabschiedet](#)
- [Gemeinschaftsschule Mölln: Schüler konstruieren neue Sitzmöglichkeiten](#)
- [GLS Ratzeburg: So wollen die Schüler nachhaltiger leben](#)

Rund 75 Schülerinnen und Schüler haben in Berkenthien und Krummesse bei der Projektwoche „Jugend gestaltet nachhaltige

Zukunft“, ins Leben gerufen von 16 schleswig-holsteinischen AktivRegionen, dem Institut für Vernetztes Denken Bredeneek und der Gesellschaft für Energie und Klimaschutz SH (EKSH), mitgemacht.

v. l.: Luuk, Fynn und Emily wollen die Menschen in Krummesse und Berkenthin dazu motivieren, häufiger das Rad zu benutzen. Dafür informieren sie mit Flyern und Plakaten über „Bike Benefit“ - eine Plattform, auf der mit Radfahren Punkte gesammelt werden können. Quelle: Lisa-Marie Pohlmann

---

## Photovoltaik fürs Schuldach

Weit in die nachhaltige Zukunft gedacht hat aber auch eine weitere Gruppe aus vier Schülern. Sophie, Jennifer, Colin und Theo haben innerhalb von fünf Tagen gerechnet, modelliert und festgestellt: Mit einer Photovoltaik – also Solarzellen – auf dem Schuldach, spart die Schule Stromkosten, „weil es dann unser eigener, sauberer Strom ist, den wir dann herstellen würden“. Natürlich kostet so ein Vorhaben ordentlich Geld, doch auch daran hat die Gruppe gedacht: „Wir haben uns Hilfe beim ehemaligen stellvertretenden Schulleiter geholt, der Ahnung davon hat. Er hat uns geholfen die Dachflächen auszurechnen“, erklärt der 13-jährige Colin. Den Rest habe die Gruppe im Internet recherchiert. Ihren Berechnungen nach lohne sich das für die Stecknitz-Schule Krummesse nach 15 Jahren, „danach ist das purer Gewinn“, ergänzt Jennifer.

v. l.: Colin, Theo, Sophie und Jennifer haben ausgerechnet, dass die Stecknitz-Schule nach 15 Jahren Gewinn machen würde, wenn sie eine Photovoltaik-Anlage auf der gesamten Dachfläche installiere. Einberechnet ist auch, dass die Lehrerinnen und Lehrer zu vergünstigten Strompreisen E-Autos fahren. Quelle: Lisa-Marie Pohlmann

---

## Lehrer und Gäste begeistert

Sowohl die Lehrer als auch die per Videokonferenz zugeschalteten Gäste – darunter auch Landrat Christoph Mager, Berkenthins Amtsdirektor Frank Hase, Bürgermeister und Schulverbandsvorsteher Friedrich Thorn und weitere – klatschten bei jeder der insgesamt 14 Gruppen der Siebtklässler ausgiebig. Zu recht, meint auch Antje Viergutz, Klassenlehrerin der 7b: „Die Schüler waren wirklich mit Begeisterung und Interesse dabei und das merkt man.“ Dass die Kreissparkasse eines der Projekte gleich fördern wolle, freue sie immens. „Ich finde, man merkt auch, dass die Schüler sich überlegt haben, wie es nach der Projektwoche damit weitergeht“, sagt die Lehrerin. Beispielsweise plane eine Gruppe nächstes Jahr zum Sommerfest der Schule einen Stand mit vegetarischen und veganen Selbstgekochem zu machen, um auf bewusste Ernährung und die Missstände der Massentierhaltung hinzuweisen.

Hans-Werner Hansen vom Institut für Vernetztes Denken Bredeneek hat die Schülerinnen und Schüler in der Projektwoche „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“ begleitet. Er ist sich sicher: „Es wirkt ganz anders, wenn Schüler auf die Bürgermeister, Gemeinden und Co. zugehen und begründen und nachfragen. Sie haben auch das Recht dazu, weil sie in den kommenden Jahren entscheiden, ob sie im ländlichen Raum bleiben oder nicht.“  
Quelle: Lisa-Marie Pohlmann

---

„Was die Schüler in einer Woche geleistet haben, überrascht mich wirklich positiv“, sagt Hans-Werner Hansen vom Institut für Vernetztes Denken. Er ist sich sicher: „Es wirkt ganz anders, wenn Schüler auf die Bürgermeister, Gemeinden und Co. zugehen und begründen und nachfragen. Sie haben auch das Recht dazu, weil sie in den kommenden Jahren entscheiden, ob sie im ländlichen Raum bleiben oder nicht.“